

Erstes Landfest trotz Regen gemütlich und gut besucht

In Sundhausen kamen am Samstag die umliegenden Dörfer zusammen. Handwerk, Musik und Hüpfburg im Festzelt

VON MARA MERTIN

Sundhausen. „Hoffentlich passt die Hüpfburg hier rein“, war am Samstag die größte Sorge eines Jungen in Sundhausen. Zu dem Zeitpunkt wurde die Plastikburg gerade im Festzelt aufgepustet. Ihre jüngsten Gäste mussten die Veranstalter des ersten Sundhäuser Landfestes nicht enttäuschen. Pünktlich zur Eröffnung um 14 Uhr konnten die Kinder die Burg im trockenen Zelt in Beschlag nehmen.

Trotz des anhaltenden Regens war die Premiere des Festes gut besucht. Ins Leben gerufen haben das Sundhäuser Landfest Bürgermeister Christoph Kindervater (pl) und seine Frau Sieglinde. Zahlreiche Akteure aus der Gemeinde und den umliegenden Dörfern konnten gewonnen werden: Schäfer Hapi Bohn brachte seine Tiere zum Streicheln mit, die Feuerwehren aus Sundhausen und Kirchheilingen hatten Spiele für die Kinder organisiert, an der selbstgebaute Schießbude von Alexan-



Volker Bohn betreibt eine Töpfer-Werkstatt in Sundhausen. Für seinen Heimatort stellte er Ware auf und präsentierte sein Können. Die Sundhäuserin Rebekka Siemon kam aus Berlin zum Fest angereist.

Fotos (3): Daniel Volkmann

Thüringer Allgemeine vom 19.09.2016

der Jünger konnte man seiner Herzdame eine Rose schießen.

Etwas fürs Auge und für kleine Einkäufe boten die Stände der Töpferei Bohn aus Sundhausen sowie der Kirchheilingen „Landfactor“ und des Blumenladens Wicki. Letztere läuteten unübersehbar den Herbst ein.

So überzogen neckische Gestecke mit Herbstblumen, Kürbissen und Stroh die eine Auslage. „Landfactor“-Chefin Christel Duft, selbst Sundhäuserin, hatte frischen Apfelsaft von Streuobstwiesen um Kirchheilingen und Tottleben dabei sowie pikante Saucen aus Pflaumen und roten Johannisbeeren. Die Johannisbeeren kommen übrigens auch ganz lokal-ländlich aus Großvargula.

„Ich finde das Landfest eine gute Idee“, lobte Christel Duft. „Das Dorf muss sich wieder finden. Mein Eindruck ist, dass viel innerhalb der einzelnen Vereine



Die Kinder durften auf einem Pony reiten. Die kleine Lea Krüger zögerte nicht und saß auf.

gemacht wurde. Aber ein richtiges Dorfleben kann nur mit allen Vereinen und Einwohnern gelingen.“

Einen Auftritt hatten natürlich auch die „Angermäuse“ aus der gleichnamigen Thepra-Kin-

dertagesstätte. Im Gottesdienst vor dem Fest zeigten sie ein Theater über die Maus Frederik, die im Herbst statt Nüssen, Sonnenstrahlen, Farben und Wörter sammelt. Erst im Winter erkennen die anderen Mäuse, das



Die Frauen aus Sundhausen hatten zahlreiche Bleche leckeren Kuchen gebacken.

nicht nur Essen wichtig ist. Das Theaterstück war Teil eines Herbst-Projektes, sagte Kita-Leiterin Berit Kindlein. Die „Angermäuse“ sammelten selbst Früchte und Kräuter, die sie verarbeiteten. Besonders viel pflücken

durften sie bei Edelgard Hoffmeyer, sagte Berit Kindlein und schickte einen Dank an die Dame. Im Festzelt tanzten die Kinder den Mäusetanz. Für musikalische Einlagen sorgten die Jagdhornbläser aus Kirchheilingen.